

2020

Berufliches Gymnasium

Original-Prüfungsausschuss

**MEHR
ERFAHREN**

Baden-Württemberg

VWL & BWL



STARK

Inhalt

Vorwort

Stichwortverzeichnis

Analyse der Stoffstruktur und Zuordnung der Abituraufgaben 1

Hinweise und Tipps

Ablauf der Prüfung I

Bewertung I

Methodische Hinweise und Zeitmanagement II

Abiturprüfung 2014

Teil 1: BWL mit integriertem RW

- Aufgabe 1: Vollkostenrechnung in Form der Zuschlagskalkulation
(Kostenstellenrechnung, BAB, Kostenträgerstückrechnung),
Prozesskostenrechnung 2014-1
- Aufgabe 2: AG: Jahresabschluss, Bewertung nach HGB, Analyse des
Jahresabschlusses 2014-8
- Aufgabe 3: Kapitalgesellschaften im Vergleich (rechtliche Grundlagen),
Beteiligungsfinanzierung bei der AG 2014-14

Teil 2: Volkswirtschaftslehre

- Aufgabe 4: Preisbildung und Verhaltensweisen bei Unternehmen mit
Marktmacht (Monopol, Polypol auf dem unvollkommenen Markt,
Oligopol) 2014-19
- Aufgabe 5: Außenwirtschaft (Bedeutung, Ursachen und Vorteile des
Außenhandels, Wechselkurse, Instrumente der
Außenwirtschaftspolitik) 2014-24

Abiturprüfung 2015

Teil 1: BWL mit integriertem RW

- Aufgabe 1: Kapitalgesellschaften im Vergleich (rechtliche Grundlagen),
Beteiligungsfinanzierung bei der AG 2015-1
- Aufgabe 2: Personengesellschaften im Vergleich (rechtliche Grundlagen),
offene Selbstfinanzierung bei der KG, statische und dynamische
Investitionsrechnung 2015-7
- Aufgabe 3: Vollkostenrechnung in Form der Zuschlagskalkulation, Kosten- und
Erlösfunktionen, Deckungsbeitragsrechnung 2015-14

Teil 2: Volkswirtschaftslehre

- Aufgabe 4: Verhalten der Marktteilnehmer unter Wettbewerbsbedingungen
(Nachfrage und Angebot am Gütermarkt), Preisbildung unter
Wettbewerbsbedingungen 2015-19
- Aufgabe 5: Aktuelle Problemfelder der Wirtschaftspolitik, auch anhand von
Tagesfragen: Umweltpolitik, Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik . . . 2015-26

Abiturprüfung 2016

Teil 1: BWL mit integriertem RW

- Aufgabe 1: OHG (rechtliche Grundlagen), kalkulatorische Kosten, Vollkostenrechnung in Form der Zuschlagskalkulation (Kostenstellenrechnung, BAB, Kostenträgerstückrechnung) und Vollkostenrechnung in Form der Prozesskostenrechnung, Angebotskalkulation 2016-1
- Aufgabe 2: Außenfinanzierung in Form von Darlehensaufnahme mit Kreditsicherheiten, statische und dynamische Investitionsrechnung . . . 2016-8
- Aufgabe 3: AG: Jahresabschluss, Bewertung nach HGB, Analyse des Jahresabschlusses, Unternehmerische Ziele 2016-18

Teil 2: Volkswirtschaftslehre

- Aufgabe 4: Verhalten der Marktteilnehmer unter Wettbewerbsbedingungen (Nachfrage und Angebot am Gütermarkt), Preisbildung unter Wettbewerbsbedingungen in Verbindung mit Markteingriffen des Staates 2016-23
- Aufgabe 5: Notwendigkeit, Ziele und Konzeptionen der Wirtschaftspolitik in Verbindung mit Wachstums- und Konjunkturpolitik 2016-29

Abiturprüfung 2017

Teil 1: BWL mit integriertem RW

- Aufgabe 1: Kapitalgesellschaften (rechtliche Grundlagen), Kosten- und Erlösfunktionen, Deckungsbeitragsrechnung 2017-1
- Aufgabe 2: Personen- und Kapitalgesellschaften im Vergleich (rechtliche Grundlagen); Außenfinanzierung in Form von Darlehensaufnahme mit Kreditsicherheiten, Finanzierung aus Abschreibungsgegenwerten 2017-7
- Aufgabe 3: AG: Jahresabschluss, Bewertung nach HGB, Gewinnverwendung . . . 2017-14

Teil 2: Volkswirtschaftslehre

- Aufgabe 4: Preisbildung und Verhaltensweisen bei Unternehmen mit Marktmacht (Monopol, Polypol auf dem unvollkommenen Markt) . . . 2017-19
- Aufgabe 5: Binnenwert des Geldes und Geldwertmessung in Verbindung mit den Grundsätzen der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank 2017-24

Abiturprüfung 2018

Teil 1: BWL mit integriertem RW

- Aufgabe 1: Vollkostenrechnung in Form der Zuschlagskalkulation (Kostenstellenrechnung, BAB, Kostenträgerstückrechnung), Kosten- und Erlösfunktionen, Deckungsbeitragsrechnung 2018-1
- Aufgabe 2: Personengesellschaften im Vergleich (rechtliche Grundlagen), offene Selbstfinanzierung bei der KG, statische und dynamische Investitionsrechnung 2018-9
- Aufgabe 3: Kapitalgesellschaften im Vergleich (rechtliche Grundlagen), Beteiligungsfinanzierung bei der AG 2018-16

Teil 2: Volkswirtschaftslehre

- Aufgabe 4: Preisbildung und Verhaltensweisen bei Unternehmen mit Marktmacht (Monopol, Polypol auf dem unvollkommenen Markt) . . . 2018-20
- Aufgabe 5: Binnenwert des Geldes und Geldwertmessung in Verbindung mit den Grundsätzen der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank 2018-28

Abiturprüfung 2019

Teil 1: BWL mit integriertem RW

- Aufgabe 1: Beliebige Unternehmensform mit Vollkostenrechnung in Form der Zuschlagskalkulation (Kostenstellenrechnung, BAB, Kostenträgerstückrechnung); Deckungsbeitragsrechnung 2019-1
- Aufgabe 2: GmbH (rechtliche Grundlagen); Darlehensfinanzierung mit Kreditsicherheiten; Vergleich Leasing – Kredit auch anhand der Barwerte 2019-7
- Aufgabe 3: AG: Jahresabschluss, Bewertung nach HGB; Analyse des Jahresabschlusses 2019-15

Teil 2: Volkswirtschaftslehre

- Aufgabe 4: Geldtheorie und Geldpolitik; Verhalten der Marktteilnehmer unter Wettbewerbsbedingungen (Nachfrage und Angebot am Gütermarkt) . . 2019-21
- Aufgabe 5: Notwendigkeit, Ziele und Konzeptionen der Wirtschaftspolitik in Verbindung mit Wachstums- und Konjunkturpolitik; Preisbildung und Verhaltensweisen bei Unternehmen mit Marktmacht 2019-29

Jeweils im Herbst erscheinen die neuen Ausgaben der Abiturprüfungsaufgaben mit Lösungen.

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

der vorliegende Band hilft Ihnen bei einer gezielten Vorbereitung auf Klausuren und das Abitur im **Profilfach Volks- und Betriebswirtschaftslehre** an den Beruflichen Gymnasien (WG) mit dem **Profil Wirtschaft**.

Kern des Buches sind die **Original-Abituraufgaben** der letzten Jahre, sodass Sie unter realistischen Bedingungen für die Prüfung üben können. Auf jede Aufgabenstellung folgen komplett ausgearbeitete, **schülergerechte Lösungsvorschläge**, die Ihnen eine Selbstkontrolle ermöglichen. Zusätzlich finden Sie in den Lösungen Hilfestellungen und konkrete Hinweise zur Bearbeitung der Aufgaben.

Das umfassende **Stichwortverzeichnis** sowie das Kapitel **Analyse der Stoffstruktur und Zuordnung der Abituraufgaben** erleichtern Ihnen die gezielte Nutzung dieses Bandes und ermöglichen einen schnellen Zugriff auf zentrale Sachverhalte. Zudem finden Sie vor den Prüfungsjahrgängen hilfreiche **Hinweise und Tipps** zur Abiturprüfung.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen für die Abiturprüfung 2020 vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter:
www.stark-verlag.de/pruefung-aktuell

Viel Erfolg bei Ihren Prüfungen wünschen Ihnen Verlag und Autoren!

Hinweise und Tipps

Ablauf der Prüfung

Die Aufgaben der Abiturprüfung im Profilfach Volks- und Betriebswirtschaftslehre werden zentral vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg gestellt und sind für alle Schüler verbindlich vorgeschrieben. Die Prüfung gliedert sich in zwei Teilbereiche:

Teil I: Betriebswirtschaftslehre mit integriertem Rechnungswesen

Teil II: Volkswirtschaftslehre

Beliebige Themen der Betriebswirtschaftslehre können mit beliebigen Themen aus dem Rechnungswesen in den Aufgaben des Teils I kombiniert werden. Eine Zuordnung von Stoffstruktur und Abituraufgaben, die die Vorbereitung auf diese sogenannten integrierten Aufgaben erleichtert, findet sich im Anschluss an das Stichwortverzeichnis.

Der **Teil I** (BWL mit RW) enthält drei Aufgabenvorschläge (Aufgabe 1, 2 und 3), von denen Sie **zwei** nach Ihrer Wahl lösen müssen.

Der **Teil II** (VWL) enthält zwei Aufgabenvorschläge (Aufgabe 4 und 5), von denen **eine** zu bearbeiten ist.

Die **Arbeitszeit** für die gesamte Prüfung beträgt 270 Minuten. Als **Hilfsmittel** sind für alle Teilbereiche zugelassen:

1. Eine unkommentierte Gesetzessammlung
2. Ein nicht programmierbarer elektronischer Taschenrechner

Bewertung

Die bei den einzelnen Teilaufgaben maximal erreichbaren Bewertungseinheiten (BE) finden Sie bei den jeweiligen Aufgaben. Jede Aufgabe wird mit je 30 Korrekturpunkten bewertet. Somit kann eine maximale Verrechnungspunktzahl von 90 erreicht werden.

Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	09	08
Verr.-Punkte	90–85	84–81	80–76	75–72	71–67	66–63	62–58	57–54
Notenpunkte	07	06	05	04	03	02	01	00
Verr.-Punkte	53–49	48–45	44–40	39–32	31–25	24–17	16–10	9–0

Methodische Hinweise und Zeitmanagement

Vorbereitung

- Bereiten Sie sich langfristig vor!
- Wiederholen Sie bereits behandelte Inhalte regelmäßig und verfestigen Sie Ihr Wissen durch neue, komplexere Aufgabenstellungen, um das langfristige Gedächtnis zu aktivieren.
- Benutzen Sie als Grundlage für diese Wiederholungen neben diesem Übungsbuch Ihre Unterrichtsaufzeichnungen, alte Klausuren sowie das Lehrbuch.
- Besprechen Sie auftretende Fragen und Probleme sofort mit Mitschülern und/oder dem Fachlehrer und lösen Sie komplizierte Fragestellungen gemeinsam.
- Versuchen Sie auch bei Übungen zügig und konzentriert zu arbeiten.
- Stellen Sie sich einen Wecker und machen Sie sich selbst Zeitvorgaben, um so die Prüfungssituation zu simulieren.

Bearbeitung der Prüfung

- Bearbeiten Sie die Prüfungsarbeiten möglichst in der angegebenen Reihenfolge. Bei häufigem Springen von einem Themenbereich zum anderen verlieren Sie schnell den Überblick und erkennen keine Zusammenhänge.
- Beginnen Sie jede Aufgabe mit einem neuen Blatt.
- Orientieren Sie sich an der Zahl der maximal erreichbaren Bewertungseinheiten, um einen groben Zeitplan für die einzelnen Teilaufgaben festzulegen.
- Lesen Sie die inhaltlich zusammengehörenden Aufgaben ruhig, konzentriert und vollständig durch; oft bekommen Sie in nachfolgenden Teilaufgaben direkte oder indirekte Hinweise, die Sie bei der Lösung der vorhergehenden Aufgaben verwenden können.
- Markieren Sie beim Lesen wichtige Daten in der Aufgabenstellung farbig.
- Oft hilft Ihnen eine grafische Darstellung oder Skizze, um die Problemstellung zu veranschaulichen und um den Einstieg in die Lösung zu finden.
- Nutzen Sie bekannte Schemata als „Gerüst“, wie z. B. das Kostenkalkulationsschema, den BAB, das Kostenträgerblatt oder das Schema für die mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung, in die Sie die gegebenen Werte eintragen, um dann nach und nach die fehlenden Größen zu ermitteln.
- Sollten Ihnen notwendige Zwischenergebnisse fehlen, machen Sie eine (sinnvolle) Annahme, unter der Sie dann die nachfolgenden Teilaufgaben lösen. Vermerken Sie aber unbedingt auf Ihrem Blatt, dass Sie mit einer selbstgewählten Annahme weiterrechnen.
- Auch eine saubere, großzügige und übersichtliche Form hilft beim Erkennen und Lösen eines Problems.
- Verwenden Sie geeignete Fachbegriffe und vergessen Sie nicht die Bezeichnungen bei den grafischen Darstellungen und den berechneten Werten.
- Verweisen Sie, wenn möglich, auf Paragraphen. Wenn in einer Aufgabenstellung nicht explizit auf den Gesetzestext Bezug genommen wird, kann die volle Punktzahl allerdings auch erreicht werden, ohne dass die Rechtsquelle genannt wird.

Kapitalgesellschaften im Vergleich (rechtliche Grundlagen), Beteiligungsfinanzierung bei der AG

Die AirTec OHG ist ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Nürtingen. Die Unternehmung wurde von Andreas Abel und Markus Merk im Jahr 2010 gegründet und beschäftigt aktuell 135 Mitarbeiter. Das Unternehmen produziert erfolgreich Drohnen zur Geländevermessung sowie für die Filmproduktion.

Die beiden Gesellschafter der AirTec OHG möchten eine leistungsstarke Drohne für das Transportwesen entwickeln. Für den Aufbau dieses neuen Geschäftsbereichs soll eine neue Fertigungshalle errichtet und die Mitarbeiterzahl verdoppelt werden. Um die erforderlichen finanziellen Mittel zu beschaffen, erwägen die Gesellschafter Abel und Merk, die OHG in eine Kapitalgesellschaft umzuwandeln.

- 1 Erläutern Sie anhand von zwei Kriterien, weshalb sich die Gesellschafter bei der Gründung ihres Unternehmens ursprünglich für eine OHG und nicht für eine Kapitalgesellschaft entschieden haben könnten.
- 2 Um sich für eine geeignete Unternehmensform entscheiden zu können, benötigen die Gesellschafter der AirTec OHG weitere Informationen.
Vergleichen Sie allgemein die Rechtsformen der GmbH und der AG anhand folgender Merkmale:
 - Mindestkapital
 - Bezeichnung und Bestellung des leitenden Organs
 - Bildung eines Aufsichtsrats
- 3 Die OHG-Gesellschafter entscheiden sich für die Gründung einer Aktiengesellschaft. Das neue Unternehmen firmiert unter AirTec AG. Das Grundkapital der AG beträgt 20 Mio. € und ist in Aktien mit einem Nennwert von 5 € aufgeteilt.
 - 3.1 Bestimmen Sie unter Angabe der gesetzlichen Grundlagen, aus wie vielen Personen der Vorstand und der Aufsichtsrat im vorliegenden Fall mindestens bestehen müssen.
 - 3.2 Das vereinbarte Grundkapital wird von den bisherigen OHG-Gesellschaftern Abel und Merk sowie dem Großaktionär Boll und der Venture Bank AG aufgebracht. Abel und Merk bringen zu gleichen Teilen die bisherige OHG im Wert von insgesamt 8 Mio. € ein und erhalten Aktien zum Nennwert. Boll übernimmt eine Bareinlage von 3 Mio. € und bringt ein Grundstück im Wert von 1 Mio. € ein. Die Venture Bank AG übernimmt den Rest des Grundkapitals durch eine Bareinlage. Die beiden neuen Gesellschafter übernehmen ihre Aktien mit einem Agio von 1 € je Aktie.
Erläutern Sie, in welcher Höhe die Einlagen mindestens geleistet werden müssen, damit die AirTec AG zur Eintragung ins Handelsregister angemeldet werden kann.
 - 3.3 Begründen Sie, warum die beiden neuen Aktionäre bereit sein könnten, die Aktien mit einem Agio zu übernehmen (zwei Aspekte).

- 3.4 Die Gründer der AG hatten sich vor dem Hintergrund eines möglichen Börsenganges über die Ausgabe von Inhaber- oder Namensaktien unterhalten.
Unterscheiden Sie die beiden Aktienarten und erläutern Sie zwei Vorteile der Namensaktien aus Sicht der AG.
- 3.5 Bezüglich eines möglichen Börsenganges bestehen noch Bedenken bei Abel und Merk. Erläutern Sie zwei Gründe, die gegen einen Börsengang sprechen könnten.
- 4 Die Bedenken von Abel und Merk bezüglich des Börsenganges konnten ausgeräumt werden. Die AirTec AG ist mittlerweile seit drei Jahren an der Börse notiert. Das bei der Gründung von der Venture Bank AG übernommene Aktienpaket befindet sich seither in Streubesitz. Das gezeichnete Kapital der AirTec AG beträgt unverändert 20 Mio. €. Für die Erschließung neuer Absatzmärkte in Fernost rechnet der Vorstand der AirTec AG mit einem zusätzlichen Kapitalbedarf in Höhe von 8,5 Mio. €.
- Der Kapitalbedarf soll durch eine ordentliche Kapitalerhöhung aufgebracht werden. Der Vorstand schlägt auf der Hauptversammlung eine Erhöhung des Grundkapitals um 25 % vor. Der Ausgabekurs der jungen Aktien mit einem Nennwert von 5 € wird auf 9 € je Aktie festgelegt. Der Kurs der alten Aktie liegt bei 13 €.
- 4.1 Erläutern Sie, welchen Spielraum die AirTec AG bei der Festlegung des Emissionskurses für die jungen Aktien hat.
- 4.2 Weisen Sie rechnerisch nach, ob der zusätzliche Kapitalbedarf durch die Kapitalerhöhung gedeckt werden kann.
- 4.3 Markus Merks Anteil am Grundkapital blieb bis zur Kapitalerhöhung unverändert bei 4 Mio. €. Die Ausgabe der jungen Aktien möchte Merk dazu nutzen, die Sperrminorität zu erreichen.
- Bestimmen Sie den Betrag, den Merk aufbringen müsste, um sein Vorhaben zu realisieren. Gehen Sie davon aus, dass das Bezugsrecht zu seinem rechnerischen Wert an der Börse gehandelt wird; weitere Kosten bleiben unberücksichtigt.
- 4.4 Erläutern Sie die Absicht, die Merk mit der Erlangung der Sperrminorität verfolgt.

Punkte:

Frage	1	2	3.1	3.2	3.3	3.4	3.5	4.1	4.2	4.3	4.4
NP	2	4	2	3	2	3	2	2	2	6	2

Lösungsvorschlag

Aufgabe 3: Kapitalgesellschaften im Vergleich (rechtliche Grundlagen), Beteiligungsfinanzierung bei der AG

1 Vorteile einer Personengesellschaft

Bei der Gründung einer OHG schreibt der Gesetzgeber kein Mindestkapital vor. Aufgrund der persönlichen Haftung aller Gesellschafter kann von einer höheren Kreditwürdigkeit der OHG ausgegangen werden, wodurch die Beschaffung von Fremdkapital erleichtert wird.

2 Vergleich GmbH und AG

Merkmale	GmbH	AG
Mindestkapital	25.000 €	50.000 €
Bezeichnung und Bestellung des leitenden Organs	Geschäftsführer; Festlegung im Gesellschaftsvertrag oder durch Beschluss der Gesellschafterversammlung	Vorstand; wird vom Aufsichtsrat bestellt
Bildung eines Aufsichtsrats	freiwillig, solange nicht mehr als 500 Arbeitnehmer	zwingend vorgeschrieben

3.1 Größe von Vorstand und Aufsichtsrat

Nach § 76 Abs. 2 AktG besteht der Vorstand bei Gesellschaften mit einem Grundkapital von mehr als drei Mio. € aus mindestens zwei Personen, es sei denn, die Satzung bestimmt, dass er aus einer Person besteht. Gemäß § 95 AktG besteht der Aufsichtsrat aus mindestens drei Mitgliedern.

3.2 Mindesteinlagen bei der Gründung einer AG

Bareinlagen sind zu mindestens 25 % und Sacheinlagen sowie das Agio in voller Höhe zu leisten (§§ 36, 36a AktG).

Anzahl der übernommenen Aktien

Abel und Merk:	8 Mio. € : 5 € Nennwert	= 1.600.000 Aktien
+ Boll:	4 Mio. € : 5 € Nennwert	= 800.000 Aktien
+ Venture Bank:	8 Mio. € : 5 € Nennwert	= 1.600.000 Aktien

= Grundkapital 20 Mio. €

Mindesteinlage

Abel und Merk: Sacheinlage (OHG) im Wert von 8 Mio. € (kein Agio) = 8 Mio. €

Boll: 25 % von 3 Mio. € + Grundstück 1 Mio. € + Agio für 0,8 Mio. Aktien = 2,55 Mio. €

Venture Bank: 25 % von 8 Mio. € + Agio für 1,6 Mio. Aktien = 3,60 Mio. €

3.3 Begründung für ein Agio

Die beiden neuen Gesellschafter vermuten stille Reserven in der bisherigen OHG. Außerdem sehen sie große Wachstumschancen im Bereich Transport mit Drohnen.

3.4 Inhaber- und Namensaktien

Inhaberaktien sind auf den Inhaber ausgestellte Aktien, die nicht auf einen bestimmten Eigentümer lauten. Namensaktien lauten auf den Namen des Aktionärs, welcher im Aktienregister der AG eingetragen ist.

Vorteile der Namensaktien:

Das Unternehmen hat einen Überblick über die Aktionärsstruktur und damit über die herrschenden Mehrheitsverhältnisse in der Hauptversammlung.

Die AG kann direkt Kontakt mit den Aktionären aufnehmen.

3.5 Argumente gegen einen Börsengang

Bei einem Börsengang entstehen der AG zusätzliche Kosten (z. B. Börsenprospekt).

Eine kapitalmarktorientierte AG muss bezüglich der Publizität weitere Anforderungen erfüllen (z. B. Eigenkapitalspiegel).

4.1 Festlegung des Emissionskurses

Die gesetzliche Untergrenze ist der Nennwert der Aktie. Die theoretische Obergrenze bildet der derzeitige Börsenkurs der alten Aktien, da zu einem höheren Emissionskurs keine Nachfrage an den neuen Aktien besteht.

4.2 Deckung des Kapitalbedarfs

Kapitalerhöhung: 25 % des gezeichneten Kapitals = 5 Mio. €

Dazu sind 1 Mio. junge Aktien mit einem Nennwert von 5 € erforderlich.

Mittelzufluss = 1 Mio. junge Aktien zu 9 € Ausgabekurs = 9 Mio. €

Der Mittelzufluss von 9 Mio. € ist bei einem Kapitalbedarf von 8,5 Mio. € ausreichend.

4.3 Erwerb junger Aktien zur Erreichung der Sperrminorität

Bezugsrecht = altes Grundkapital : Kapitalerhöhung

= 20 Mio. € : 5 Mio. €

= 4 : 1

$$\text{Bezugsrecht} = \frac{\text{Kurs alte Aktie} - \text{Kurs junge Aktie}}{\text{Bezugsverhältnis} + 1} = \frac{13,00 - 9,00}{5} = 0,80 \text{ €}$$

Für die Sperrminorität werden 25 % der Aktien plus eine Aktie benötigt.

25 % von 25 Mio. € = 6,25 Mio. €

$$\text{Sperrminorität: } \frac{6,25 \text{ Mio. €}}{5 \text{ €}} = 1.250.000 \text{ Aktien} + 1 \text{ Aktie}$$

$$\text{bisheriger Aktienbesitz: } \frac{4 \text{ Mio. €}}{5 \text{ €}} = 800.000 \text{ Aktien}$$

$$\text{zusätzlich benötigt: } = 450.000 \text{ Aktien} + 1 \text{ Aktie}$$

Merk besitzt Bezugsrechte für den Erwerb von 200.000 jungen Aktien (BV 4 : 1).

Für die restlichen 250.001 jungen Aktien muss er jeweils 4 Bezugsrechte erwerben.

$$\begin{array}{rcl} 200.000 \text{ Aktien} \cdot 9 \text{ €} & = & 1.800.000,00 \text{ €} \\ + 250.001 \text{ Aktien} \cdot (9 \text{ €} + 4 \cdot 0,80 \text{ €}) & = & 3.050.012,20 \text{ €} \\ \hline = \text{ von Merk aufzubringender Betrag} & & \underline{\underline{4.850.012,20 \text{ €}}} \end{array}$$

4.4 Sperrminorität

Mit der Sperrminorität kann Merk Satzungsänderungen verhindern, für die eine qualifizierte Mehrheit erforderlich ist.



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK